

**Niederschrift
über die
3. öffentliche Sitzung
des Hauptausschusses (zugleich Werkausschuss)
vom 01.10.2025
im großen Sitzungssaal des Rathauses Bad Hindelang**

Anwesend:

Die Vorsitzende:

1. Bürgermeisterin Frau Dr. Sabine Rödel

Die Gemeinderatsmitglieder:

Frau Melanie Beßler (bis 19:49 Uhr)

Herr Simon Blanz (ab 18:39 Uhr)

Herr Dominik Geißler (Vertretung für Brigitte Fink)

Frau Barbara Karg

Herr Alexander Keck

Frau Monika Keck

Herr Reinhard Pargent (Vertretung für Matthias Endraß)

Frau Marion Weber

Herr Johann Wechs

Bedienstete:

Kämmerer Herr Wilhelm Sali

Sachbearbeiterin Kämmerei Frau Casey Merbeler (Schriftführerin)

Tourismusdirektor Herr Maximilian Hillmeier – TOP 2

Kurhaus- & Veranstaltungsleitung Frau Nina Gesterkamp – TOP 2.1

Marketingleitung Frau Viktoria Mohr – TOP 2.1

Projektleitung Besucherlenkung Frau Annette Spies – TOP 2.2

Gäste:

Herr Stephan Pindl (Projektleiter Tourismusverband Tannheimer Tal/Tirol) – TOP 2.2

Herr Ethelbert Babl (Leiter Alpinium) – TOP 2.2

Abwesend:

2. Bürgermeister Herr Eric Enders

Die Öffentlichkeit ist durch einen Besucher vertreten.

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 21.02 Uhr

Tagesordnung:

- 1. Ermächtigung von zwei Gemeinderatsmitgliedern zur Genehmigung der Niederschrift der heutigen öffentlichen Sitzung vom 01.10.2025**
- 2. Tourismusangelegenheiten**
2.1 Bericht über die Social Media-Strategie von Bad Hindelang Tourismus
2.2 Berichte über die aktuellen Förderprojekte „Grenzenloser Radspaß“ (Interreg) und „Naturschutz Allgäuer Hochalpen – innovatives Besuchermanagement zwischen Berg und Tal“ (Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie LNPR)
- 3. Eigenbetrieb „Markt Bad Hindelang – Wasserwerk“**
3.1 Zwischenbericht zum 30.06.2025
- 4. Bekanntgaben, Verschiedenes, Anfragen**

Ladung:

Zur Sitzung hatte die 1. Bürgermeisterin mit Schreiben vom 23.09.2025 unter Bekanntgabe der Tagesordnung geladen.

Beschlussfähigkeit:

Die Vorsitzende stellte zu Beginn der Sitzung die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwände erhoben.

1. Ermächtigung von zwei Gemeinderatsmitgliedern zur Genehmigung der Niederschrift der heutigen öffentlichen Sitzung vom 01.10.2025

Gemäß § 31 Abs. 4 der Geschäftsordnung (GeschO) werden turnusmäßig zwei Mitglieder des Gemeinderats mit der besonderen Prüfung der Sitzungsniederschrift beauftragt. Diese Prüfung wird durch deren Unterschrift am Ende der Niederschrift bestätigt. Die Niederschrift ist darüber hinaus von dem Vorsitzenden sowie Schriftführer zu unterzeichnen und anschließend durch den Gemeinderat zu genehmigen (vgl. Art. 54 Abs. 2 Gemeindeordnung (GO)).

Die Beschlussauszüge werden grundsätzlich erst nach der Genehmigung der Niederschrift erstellt und zur weiteren Bearbeitung freigegeben. Die Genehmigung erfolgt üblicherweise in der darauffolgenden Sitzung. Dadurch entstehen oft erhebliche Verzögerungen, insbesondere da der Hauptausschuss nicht regelmäßig tagt.

Die Verwaltung schlägt vor, diesen Ablauf zu beschleunigen. Dies könnte erreicht werden, indem die beiden Gemeinderatsmitglieder, die mit der besonderen Prüfung der Sitzungsniederschrift betraut sind, zusätzlich zur Genehmigung der Niederschrift ermächtigt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die beiden Mitglieder die Niederschrift unmittelbar nach deren Erstellung und nach der Unterzeichnung durch den Schriftführer und Vorsitzenden im Rathaus prüfen und genehmigen.

B e s c h l u s s:
(9 : 0 Stimmen)

Zur besonderen Prüfung und anschließenden Genehmigung der Niederschrift der heutigen öffentlichen Sitzung werden die Gemeinderatsmitglieder Herr Johann Wechs und Herr Alexander Keck bestimmt und hierzu bevollmächtigt.

Abstimmungsbemerkung:

Der Gemeinderat Herr Blanz war zum Zeitpunkt der Abstimmung noch nicht anwesend.

2. Tourismusangelegenheiten

2.1 Bericht über die Social Media-Strategie von Bad Hindelang Tourismus

Bad Hindelang Tourismus spielt Content auf den Kanälen Instagram, Facebook und YouTube aus, um damit (potenzielle) Gäste zu erreichen, die Bekanntheit von Bad Hindelang als Urlaubsort zu steigern, eine Community aufzubauen sowie Buchungen darüber zu erhalten.

Marketingleitung Viktoria Mohr stellt die wichtigsten Informationen über den aktuellen Stand von Social Media von Bad Hindelang Tourismus anhand einer Präsentation vor, welche dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist.

Veranstaltungsleitung Nina Gesterkamp ergänzt das Social Media vom SummerSound.

Auf die Nachfrage von Frau Dr. Rödel, ob beim SummerSound alle Ortsteile vertreten waren, teilt Herr Hillmeier mit, dass lediglich der Ortsteil Unterjoch nicht vertreten gewesen sei. Er ergänzt, dass dies aufgrund der großräumigen Ortslagen im Vorfeld so abgesprochen war. Frau Mohr informiert im Rahmen der Präsentation, dass die Kosten des SummerSound sich in dem im Haushaltsplan vorgesehenen Rahmen von 26.000 € bewegten.

Frau Keck regt an, im kommenden Jahr den Hauptact gezielter mit einem auffälligen „Badge“ zu bewerben. Sie berichtet, im Vorfeld Freunde und Bekannte, darunter auch jüngere Personen, gefragt zu haben, ob sie den Hauptact besuchen würden. Einige von ihnen wussten jedoch nichts davon. Sie vermutet, dass dies unter anderem darauf zurückzuführen sei, dass die Plakate zu viel Text enthielten. Herr Hillmeier nimmt diese Anregung für das Marketing auf und ergänzt, dass bereits verschiedene Darstellungsformen auf unterschiedlichen Plattformen verwendet werden.

Herr Keck merkt an, dass der Programmfpunkt „Django 3000“ seit Juni mit verschiedenen Strategien beworben wurde, beschreibt kurz den Werbeablauf und bringt ein, dass man für das nächste SummerSound vor allem auch „Local Heroes“ bzw. „regionale Nachwuchsbands“ spielen lassen könnte.

Herr Hillmeier fügt dem hinzu, dass Donnerstag und Freitag gut besucht waren und man für den Samstag künftig evtl. nicht eine so „große“ Gruppe auftreten lässt, sondern eine regionale, „schneidige“ Band, die unter Umständen auch etwas weniger Gage verlangt.

Herr Pargent äußert zudem Kritik bezüglich der Bestuhlung beim Programmfpunkt „Royal Guitar“. Die Entfernung zwischen Bühne und Publikum sei so groß gewesen, dass die letzten Reihen nur schwer etwas von der Musik gehört haben. Bei künftigen Outdoor-Veranstaltungen sollte der Abstand überprüft und verringert werden.

Frau Weber bringt ein, dass man auch innerhalb der Vereine fragen könne, was die jungen Leute bevorzugen. Frau Dr. Rödel ergänzt diesen Vorschlag damit, dass man auch über Social Media eine Umfrage machen sollte, welches Genre gewünscht ist. Herr Geißler äußert, dass ihm aufgefallen ist, dass die Musik von „Django 3000“ an sich zwar gut ankommen ist, die Lieder aber dem Publikum unbekannt waren und mehr Feierstimmung aufkommen würde, wenn man eine Cover-Band wie z. B. die „4KantBand“ organisiert.

Frau Gesterkamp weist darauf hin, dass auch der Gebietsschutz in die Überlegungen einbezogen werden sollte. Das bedeutet, dass Veranstalter einen Vertrag abschließen, der verbietet, dass eine Band in einem bestimmten geografischen Umkreis und Zeitraum bei einem anderen Event auftritt.

Frau Keck bringt die Band „Dixi Cash“ ein. Mit einer Mischung aus Cover-Musik im Dixie-Style könnte die Stimmung durch die Bekanntheit der Lieder deutlich gesteigert werden.

Frau Dr. Rödel fasst zusammen, dass die vorangegangenen Überlegungen und Fragestellungen zeigen, dass für diese Veranstaltung ein klar definiertes Konzept erarbeitet werden muss. Aus diesem soll hervorgehen, welche Zielgruppe mit dem SummerSound erreicht werden soll und welches Setting dafür erforderlich ist. Der Grundgedanke war schließlich jungen Menschen in der Region etwas zu bieten und ihnen die Möglichkeit zu geben, kostenlose Konzerte zu hören.

Herr Blanz und Herr Pargent stellen abschließend fest, dass das SummerSound insgesamt eine gelungene und gut besuchte Veranstaltung war. Einschränkend merken sie jedoch an, dass das Wetter am Samstag ungünstig war und die eigentliche Zielgruppe nur in geringer Zahl vertreten war.

Die Auswahl der Bands für das nächste SummerSound soll im Kulturbirat getroffen werden.

B e s c h l u s s:
(10 : 0 Stimmen)

Der Hauptausschuss Bad Hindelang nimmt die Information zur Social Media-Strategie von Bad Hindelang Tourismus und zum SummerSound zustimmend zur Kenntnis.

2. Tourismusangelegenheiten

- 2.2 Berichte über die aktuellen Förderprojekte „Grenzenloser Radspaß“ (Interreg) und „Naturschutz Allgäuer Hochalpen – innovatives Besuchermanagement zwischen Berg und Tal“ (Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie LNPR)

Grenzenloser Radspaß (Interreg Bayern-Österreich):

In seiner öffentlichen Sitzung am 11.12.2024 wurden dem Marktgemeinderat die Planungen, die Vollkosten in Höhe von 499.602,27 € brutto für Bad Hindelang (davon 75 % Förderung = 374.701,70 €) mit einem Eigenanteil von 124.900,57 € sowie die vorgesehenen Maßnahmen des Projekts BA0 100190 „Grenzenloser Radspaß“ innerhalb der Projektlaufzeit bis 31.03.2026 vorgestellt. Der Marktgemeinderat genehmigte die Finanzierung des Projekts BA0 100190 „Grenzenloser Radspaß“ und fasste den Durchführungsbeschluss für folgende Maßnahmen innerhalb des Projektes:

- Spielplatz Hinterstein,
- Pumptrack an der Hornbahn (Bauabschnitt 4 – Spielgeräte),
- Entwicklung des Bereichs „Altes Schwimmbad“ zwischen Oberjoch und Unterjoch als „Skillspark“,
- 9 Skillselemente entlang der Strecke (Bad Oberdorf, Vorderhindelang und Oberjoch),
- 6 A-Bänke mit Radstange und 2 zusätzlichen Radstangen sowie
- 10 Weidezaungeräte mit Nachrüstsatz für Flowgates (Durchlässe).

Projektleiter Stephan Pindl (Tourismusverband Tannheimer Tal/Tirol) und Tourismusdirektor Max Hillmeier zeigen in ihrer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist, den aktuellen Stand der Umsetzung.

Zum Pumptrack an der Hornbahn (Bauabschnitt 4 – Spielgeräte) merkt Frau Dr. Rödel an, dass der Fallschutz bezüglich des Kletterwürfels bereits im Vorfeld thematisiert wurde. Ambitionierte Kletterer haben jedoch häufig eigene Boulder Matten dabei. Herr Pindl stellt klar, dass aus sicherheitstechnischen Gründen trotz dessen Hackschnitzel rund um den Würfel verteilt sind.

Frau Weber äußert Kritik bezüglich des Hügels in der Mitte des Skills-Parks. Frau Dr. Rödel stimmt zu und ergänzt, dass sich der Hügel als Beobachtungsposten gut eignen würde und er einen guten Blick über die Anlage bieten könnte.

Herr Pargent erkundigt sich, ob die Skills-Elemente über den Winter bestehen bleiben. Herr Pindl bestätigt dies. Auf die anschließende Frage, wie häufig der Schotter gerichtet werden muss, erklärt er, dass der Untergrund sehr fest sei und im Park kaum gebremst werde, sodass lediglich geringfügige Arbeiten erforderlich sind.

Frau Beßler fragt nach, ob die Elemente mit einem Gitter versehen sind oder ausschließlich aus Holz bestehen. Zudem fragt sie, ob ein Gitter besseren Halt bieten würde und ob Holz alleine nicht zu rutschig sei. Herr Pindl bestätigt, dass die Elemente rein aus Holz sind und führt weiter aus, dass jedes Material Vor- und Nachteile habe und auch ein Gitter nicht optimal sei. Er weist darauf hin, dass die Situation zunächst beobachtet werden sollte und gegebenenfalls Rücksprache mit dem Planer erforderlich ist.

Herr Pindl übernimmt den zweiten Teil der Präsentation zu den aktuellen Förderprojekten „Grenzenloser Radspaß“. Er informiert, dass der Abschluss und die offizielle Eröffnung aufgrund einer Großbaustelle in Grän um etwa ein halbes Jahr verschoben werden.

Herr Blanz fragt, ob dies Auswirkungen auf die bereits fertiggestellten Bereiche hat. Herr Pindl stellt klar, dass lediglich die große Eröffnung später erfolgt, die bestehenden Bereiche jedoch schon vorher genutzt werden können.

Herr Keck lobt den Park und die Wiedererkennbarkeit der Elemente. Er könnte sich gut vorstellen, dass sich daraus Wettbewerbe und Challenges ergeben könnten.

Herr Geißler erkundigt sich, ob die Stelzen nur bei den Elementen stehen oder verbindend auf der Strecke angeordnet sind. Herr Pindl bestätigt, dass die Stelzen verbindend auf der Strecke stehen.

Frau Beßler verlässt die Sitzung gegen 19:49 Uhr.

„Naturschutz Allgäuer Hochalpen – innovatives Besuchermanagement zwischen Berg und Tal“ (Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie LNPR):

In der Sitzung am 13.12.2023 genehmigte der Gemeinderat das Förderprojekt „Naturschutz Allgäuer Hochalpen – innovatives Besuchermanagement zwischen Berg und Tal“ wie folgt:

- Gesamtsumme: 486.220 € brutto
- 80% Förderung: 388.976 € brutto
- Eigenmittel: 97.244 € brutto

Aufgrund von Abweichungen bei der Besetzung der Projektleitung (4 Jahre Teilzeit statt 2 Jahre Vollzeit) und einer neuen Kalkulation der Kosten für die naturschutzfachliche Wegesanierung (trotz zweimaliger Ausschreibung lagen die Angebote weit über der ursprünglichen Kostenschätzung) gab es einen Änderungsantrag, der am 14.11.2024 wie folgt bewilligt wurde:

- Gesamtsumme: 493.300,00 Euro brutto
- 80% Förderung: 394.640,00 Euro brutto
- Eigenmittel: 98.660,00 Euro brutto
- Bewilligungszeitraum: bis 31.12.2027

Projektleiterin Annette Spies berichtet in ihrer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist, über den aktuellen Stand der Umsetzung in den Bereichen „Wegebau“ (Schrecksee), Akquise von NaturScouts sowie Beschilderung.

Frau Karg erkundigt sich, ob die Beschilderung ausschließlich in deutscher Sprache sei. Frau Spies bestätigt dies und ergänzt, dass Übersetzungen heute problemlos über mobile Endgeräte möglich sind.

Herr Babl erläutert anschließend die Maßnahmen zur Wegesanierung, die Auszäunung sowie die Aufgaben der Ranger. Neben den NaturScouts ist auch ein Rangermobil im Einsatz, durch das in diesem Jahr rund 100 Personen daran gehindert werden konnten, mit Campingausrüstung zum Schrecksee aufzusteigen. Zudem weist er darauf hin, dass die Gefahrenschilder im unteren Bereich zweisprachig gestaltet sind. Er berichtet weiter, dass der Schrecksee derzeit insbesondere in Indien große Popularität erfährt. Entsprechende Videos auf TikTok erzielen mehrere hunderttausend Aufrufe. Daraufhin wurde für die Social-Media-Beauftragten der Tourismusinformation der Anstoß gegeben, auch auf TikTok analog zu Instagram über die Risiken aufzuklären.

Herr Keck fragt nach, wie der Weg jetzt nach dem Viehscheid aussieht. Frau Spies berichtet, dass das Vieh oberhalb des Weges heruntergeleitet wurde, der Weg also unbeschadet sei. Herr Hillmeier informiert, dass es eine neue Internetseite zum Schrecksee mit Bildern und Verhaltensregeln gibt. Die Seite wird fortlaufend aktualisiert und an die jeweilige Jahreszeit angepasst.

Frau Dr. Rödel merkt an, dass das Bild vom Höhenprofil nicht nur einen Ausschnitt zeigen sollte, sondern, dass das gesamte Profil abgebildet sein soll, damit man besser einschätzen kann, wie steil und weit der Aufstieg wirklich ist. Außerdem sollte für den Winter ein Warnschild mit dem Hinweis „Achtung - Lebensgefahr“ eingefügt werden. Zudem sollte die Seite sowohl deutsch- als auch englischsprachig sein. Hierzu klärt Frau Mohr auf, dass sich die Seite automatisch in die Landessprache des Benutzers übersetzt.

B e s c h l u s s:
(9 : 0 Stimmen)

Der Hauptausschuss Bad Hindelang nimmt den Sachverhalt zu den Förderprojekten „Grenzenloser Radspaß“ (Interreg Bayern-Österreich) und „Naturschutz Allgäuer Hochalpen – innovatives Besuchermanagement zwischen Berg und Tal“ (Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie LNPR) zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsbemerkung:

Gemeinderätin Frau Beßler war bereits vor der Abstimmung nicht mehr anwesend.

3. Eigenbetrieb „Markt Bad Hindelang – Wasserwerk“

3.1 Zwischenbericht zum 30.06.2025

Der Kämmerer Herr Wilhelm Sali präsentiert den Zwischenbericht zum 30.06.2025 für den Eigenbetrieb „Markt Bad Hindelang – Wasserwerk“. Der Bericht ist als Anlage 3 dieser Niederschrift beigefügt.

Gemäß § 19 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit § 4 Abs. 6 der Betriebssatzung ist die Werkleitung verpflichtet, der Ersten Bürgermeisterin sowie dem Werkausschuss spätestens alle sechs Monate einen schriftlichen Zwischenbericht über die Abwicklung des Vermögens- und Erfolgsplans vorzulegen.

Der als Anlage beigefügte Zwischenbericht zum 30.06.2025 gibt einen kompakten Überblick über die finanzielle Entwicklung des Eigenbetriebs Markt Bad Hindelang – Wasserwerk. Er erläutert die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen und stellt die wichtigsten Investitionsmaßnahmen des laufenden Jahres zum Stichtag dar.

Herr Keck erkundigt sich zur vertraglichen Konstellation bezüglich des „Eiszeitseewassers“. Herr Sali erklärt, dass er diese Information in der nächsten nichtöffentlichen Hauptausschusssitzung nachreichen werde. In Anbetracht der zahlreichen Projekte, die ins nächste Jahr verschoben werden müssen, stellt Herr Blanz die Frage, ob die Projektverschiebungen angesichts der voraussichtlich stark angespannten Haushaltsslage im kommenden Jahr problematisch werden könnten. Herr Sali erklärt, dass die Aufschübe den Haushalt des nächsten Jahres zwar nicht zusätzlich belasten, dies aufgrund inflationsbedingter Preissteigerungen jedoch ungünstig sei und sich Prioritäten durch

unvorhersehbare Ereignisse verschieben könnten. Er empfiehlt, die Maßnahmen unter Berücksichtigung der verfügbaren personellen Kapazitäten zu planen, um die Priorisierung realistisch zu gestalten und gleichzeitig Mittel für andere Bereiche freizuhalten. Frau Dr. Rödel ergänzt, dass trotz einer zielgerichteten Planung eine gewisse Flexibilität im Haushalt wichtig ist, um die Umsetzung von Projekten nicht zu gefährden. Zudem regt sie an, für die nächste Haushaltsplanung eine Übersicht der freiwilligen Leistungen zu erstellen, da die finanzielle Situation im kommenden Jahr voraussichtlich enger sein wird und man sich somit vor allem auf die Pflichtaufgaben fokussieren muss.

B e s c h l u s s:
(9 : 0 Stimmen)

Der Hauptausschuss, zugleich Werkausschuss, nimmt den Zwischenbericht zum 30.06.2025 des Eigenbetriebs Markt Bad Hindelang – Wasserwerk zur Kenntnis.

4. Bekanntgaben, Verschiedenes, Anfragen

Verschönerung des Abfallcontainers am Busbahnhof

Herr Keck ergänzt, dass ebenfalls bei ihm angefragt wurde, ob es möglich ist, den Abfallcontainer am Busbahnhof zu verschönern. Frau Dr. Rödel bestätigt, dass dieses Thema auch bei dem Abfallcontainer in Bad Oberdorf aufgekommen ist und beide Bereiche im gleichen Zuge verschönert werden sollen. Dies soll in der kommenden Bürgerversammlung kommuniziert werden.

Lärmbelästigung durch Motorräder am Jochpass

Herr Blanz erkundigt sich nach der aktuellen Beschwerdelage bezüglich des Motorradlärms im Bereich des Jochpasses. Frau Dr. Rödel verweist darauf, dass ihr hierzu keine aktuellen Daten vorliegen. Sie wird die Informationen beim Hauptamtsleiter, Herrn Manfred Berkold, einholen. Herr Geißler erläutert, dass Kontrollen derzeit schwierig sind. Für Geschwindigkeitsmessungen wird eine Gerade benötigt, die am Jochpass nicht vorhanden ist, und Lärmessungen sind rechtlich nicht zulässig. Die gesetzlichen Dezibel Grenzwerte für Motorräder im Straßenverkehr sind in der Verkehrslärmschutzverordnung festgelegt. Auf Grundlage dieser Verordnung richtet sich die Zulassung der jeweiligen Motorräder. Motorräder, die diese Grenzwerte überschreiten, dürfen nur mit eingebautem „DB-Killer“ zugelassen werden. Problematisch ist jedoch, dass einige Fahrer diesen ausbauen. Fahrzeuge, die ohne erforderlichen DB-Killer angetroffen werden, dürfen erst weiterfahren, nachdem der zulässige Zustand wiederhergestellt ist. Ein generelles Motorradfahrverbot auf öffentlichen Straßen ist aufgrund des Gleichheitsgrundsatzes nicht zulässig. Zwischenzeitlich wurde für die Straße zum Sylvensteinspeicher eine Regelung zur einseitigen Nutzung für Motorradfahrer eingeführt, sodass vor diesem Hintergrund die Prüfung für den Jochpass erneut aufgenommen werden soll.

Bad Hindelang,

Die Schriftführerin

Die Vorsitzende

Casey Merbeler

Dr. Sabine Rödel
1. Bürgermeisterin

Protokollbestätigung und -genehmigung

Johann Wechs

Alexander Keck